

Opfer der Frauenbewegung.

Von Julius Stettenheim.

Aber beide hatten Nichts. Mit Aber fängt man eigentlich keine Novelle an. Ich glaube sogar, daß noch Niemand eine Novelle mit Aber begonnen hat, obgleich jetzt täglich mehr Novellen geschrieben werden, als es Leser giebt. Doch habe ich das nützliche Wort Aber an die Spitze meines Manuscripts gesetzt, um meine Arbeit wesentlich zu vereinfachen. Denn der geübte Leser ersäht durch dies Aber ganz genau, was eigentlich vorher mit mehr oder weniger Breite hätte erzählt werden müssen. Ein junger Mann war in ein junges Mädchen verliebt, das gleichfalls in den jungen Mann verliebt war. Er hieß Eduard, und sie hieß Rosa. Er war mit sehr wenig Geld und sehr vielen guten Zeugnissen nach Berlin gekommen, um eine Stellung zu suchen. Er hatte in seiner Heimat die Schule mit Nutzen besucht und hatte dann im Bureau eines Rechtsanwalts das Stenographische eines Jahres zur Zufriedenheit seines Arbeitgebers ausgefüllt, weil er ein Schön- und Schnellreiber war, mit der Schreibmaschine Bescheid wußte und Stenographieren konnte. Das ernährte ihn nicht üppig, aber es ernährte ihn, bis er Soldat wurde und mit Auszeichnung half, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten. Das ernährte ihn noch weniger üppig, als die Schreibertätigkeit, aber es ernährte ihn, bis ihn die Militärbehörde entließ, worauf er die Schreibertätigkeit besaß. Da machte er sich auf und ging nach Berlin, nach dem Dorado Aller, die vorwärts wollen und sich einbilden, in dieser großer Stadt hätten ja die Tausende noch die lebenswürdige Gemüthsruhe aus dem Schlafensland beibehalten, gebraten umherzufliegen und sich umzuwenden, wo ein offener Mund zu entdecken sei, in den sie hinein fliegen könnten. Das ist nun bekanntlich und leider nicht so, aber Jeder muß sich selbst hiervon überzeugen, obgleich die trostlose Thatsache längst überall bekannt ist. So kam denn unser Eduard eines Tages nach der Reichshauptstadt und mietete ein bescheidenes Stübchen bei den Eltern Rosas. Nun suchte er bei den Rechtsanwaltschaften ein bescheidenes Plätzchen mit Stenographier, aber er suchte lange vergeblich. Wie häufig kehrt er trostlos in seine Heimat zurück, und dann redeten ihm die Eltern Rosas gut zu, er solle nur nicht verzweifeln, es gäbe in Berlin unzählige Rechtsanwaltschaften und bei einem würde er schon finden, was er suchte. Aber plötzlich fand er, was er eigentlich gar nicht gesucht hatte: das Herz Rosas. Wie man so was findet, wenn man es nicht sucht. Rosa war wirklich ein vorzügliches Mädchen, nicht nur hübsch. Sie war ein edles Berliner Kind, das einzige ihrer Eltern, gottesfürchtig und dreist und intelligent. Sie hatte eine gute Schule besucht, beinahe eine höhere Mädchenschule, wie ihre Mutter versicherte, und sie sagte Alles daran, selbstständig zu werden, um ihren Vater, der bei der Post angestellt war, nicht länger als nötig zur Last zu sein, sondern ihn vielmehr zu unterstützen. Denn der Papa konnte das viele Laufen nicht recht ertragen, so sagte sie, das ist auch nichts für einen Mann, der zwei Feldzüge mitgemacht hat. Aus dem letzten hatte er nicht nur das Eiserne Kreuz, sondern auch einen modernen Streifschuß mitgebracht, der ihn dann und wann lebhaft an die Belagerung von Paris erinnerte. Rosa sah sich im Geheimen nach einer Stelle um, um allerlei verwerthen zu können, was sie außer den weiblichen Handarbeiten gelernt hatte. Sie war eine leidlich gute Stenographin und spielte die Schreibmaschine, wie ein Fräulein in der Biergartenstraße das Klavier. Sie war eine eifrige Anhängerin der Frauenbewegung. Eine Frau muß sich gut wie ein Mann ernähren können, davon war sie fest überzeugt, und jedes Mädchen, das keine Bierpuppe, sondern ein nützliches Geschöpf sein will, muß, so zitierte sie, was sie hundertmal gehört und gelesen hatte, sich so für den Erwerb erziehen und vorbereiten, daß sie nicht dem Mann, der sie heiratet, auf Gnade und Ungnade ausgeliefert werde oder gar in Noth gerathen müsse, wenn sie eine alte Jungfer würde, ohne das große Noos zu gewinnen. Sie studierte darum fleißig den Anzeigenteil der Blätter und sah sich die Rubrik an, in der die Personen, welche verlangt werden, die Hauptrolle spielten. Ganz im Geheimen. Sie dachte es sich wundervoll, wenn sie eines Tages ihrem Eduard sagen könnte, daß sie in die Ehe ein Monatsgehalt mitbringe, allerdings die einzige Mithilfe, eine Einnahme, welche sich im Haushalt vortrefflich verwenden lassen, indem sie die Lebenssorge ihres Gatten mittrüge. So hätte sie die Frauenfrage wenigstens für

ihren kleinen Wirkungskreis gelöst, und dieser Gedanke machte sie ganz stolz. Eduard dachte noch gar nicht so weit. Er liebte das liebe Mädchen, und das machte ihn ganz glücklich, aber wenn es ihm einfiel, daß er auch eine, wenn auch kleine Einnahme haben müsse, wenn er Rosa heirathete, so war er sehr entmuthigt und ratlos, und wenn ihm Rosa das anmerkte und so ganz und gar nicht ein bißchen verzweifelte, sondern einfach mit den Worten „Es wird schon Alles gut werden“ Schluß machte, so wußte er nicht, was er dazu sagen sollte. Um so eifriger suchte er nach einer Stellung und um so eifriger las er den Anzeigenteil der Blätter, wo die „Personen, welche verlangt werden“, die Hauptrolle spielten. Wie froh war er, als er eines Morgens das Inserat aus dem Bureau der großen Aktiengesellschaft „Merkur“ fand, welche eine freigeordnete Stelle zu besetzen hatte, für die eine gute Handschrift, die Fähigkeit mit der Schreibmaschine zu arbeiten, und die Kunst des Stenographierens verlangt wurden. Das war es ja, was Eduard gesucht hatte, und er war einer der Ersten, die sich auf dem Merkur-Bureau meldeten. Er machte einen guten Eindruck, seine Zeugnisse befriedigten den gestrengen Prüfer, und die Proben, welche er von seinen Fähigkeiten zu geben hatte, ließen nichts zu wünschen übrig. Die allerdings sehr anstrengende Stellung war mit zweihundert Mark monatlich dotirt. Eduard sollte in einigen Tagen Bescheid haben. Er war glücklich. Ein Verliebter ist immer auch ein Optimist. Im Geiste sah er sich schon engagiert und ordnete er schon die feierliche Anrede, mit der er Rosa auf den Gang zum Standesamt vorbereiten wollte. Wie er sie, wie sie ihn umarmen würde! Und im Hintergrund ihre tiefgründigen Eltern! Noch wollte er seiner Rosa nichts sagen, sondern sie mit der vollendeten Thatsache um so gewaltiger überraschen. Er bereitete eine Familienreise vor, wie sie seit Menschengedenken in der Komödie der Menschheit nicht geübt worden war. Mit monatlich zweihundert Mark waren ja keine große Sprünge zu machen, daß gestand er sich, wenn auch ungenügend, ein, aber mit Hilfe einer weisen Delegation und etwas Nebenverdienne, welche er in der freien Zeit schon beschaffen würde — keine Frage, es wird gehen. Man wird sich einrichten, selbstverständlich, und der rühmlichst bekannte Raum in der kleinsten Hütte ist kein leerer Wohn. Als Eduard nach Haus kam, war Rosa nicht da. Das kam ihm ganz gelegen, denn so konnte er sich doch trotz seiner frohlichen Stimmung völlig beruhigen und sich auf die wichtige Disposition vorbereiten. Rosa war eben ausgegangen, und es dauerte lange, bis sie erschien. Sie war aber endlich erschienen, jauchzte sie mit dem Ausrufe: „Vater, Mutter, Eduard!“ und einem „Hurrah!“ in die Stube. Sie umarmte die Eltern und reichte ihrem Eduard den Mund zum Kuß. „Hurrah! Triumph! Was hoch!“ rief sie außer sich. „Ich habe eine Stellung gefunden, ich habe eine Monatsgage von hundert und fünfzig Mark! Seht mich doch nicht so verblüfft an, das ist ja Unsinn, ich spreche doch nicht aus dem Schlaf! Stellung, Monatsgage, Alles ist wie ich sagte.“ „Aber wie ist denn das so plötzlich gekommen?“ fragte Eduard, der rasch die Einnahme von dreihundertfünfzig Mark monatlich für das junge Paar festgesetzt hatte und sich schon auf dem Moment freute, wo er in der Lage sein würde, diesen Etat zu veröffentlichen. „Wie das so plötzlich gekommen ist,“ rief Rosa, „das ist Nebensache. Hauptsache ist, daß ich doch jetzt eine nette Mithilfe habe, mit der ich mich rechnen lassen, wenn wir Zwei vom Standesamt kommen.“ „Davon später,“ lachte Eduard. „Erzähle doch!“ „Nun,“ antwortete Rosa, „das ist rasch erzählt. Ich finde heute ein Inserat: Stelle frei, die besetzt werden soll. Verlangt werden gute Handschrift, Schreibmaschine, Stenographie. Ich sage den Eltern nichts, denn es war doch nicht sicher, daß ich die Stelle bekomme. Ich machte die Wirtschaftsarbeiten u. gebe dann los. Die Ungebild beim Warten auf die elektrische Bahn! Endlich, endlich kommt sie nach zwei Minuten. Nach einer Viertelstunde klinge ich an dem Bureau. Ich gefiel dem Herrn, der mich examinierte und Handschrift und Stenographie prüfte. „Fräulein, Sie soll in die Stelle haben. Die jungen Mädchen können ja billiger als die Männer arbeiten. Sie erhalten hundertundfünfzig Mark monatlich. Sind Sie damit zufrieden?“ Und nach fünf Minuten war ich angestellt.“ „Im Bureau der Aktiengesellschaft „Merkur.““ „So daß Du,“ sagte Eduard traurig,

die Stelle bekommen, um die ich mich bemüht habe, und die mir versprochen war. Du hast sie, da doch die jungen Mädchen billiger arbeiten können! Damit ist meine Hoffnung vernichtet, die ich für Dich und mich heute vom „Merkur“ mit nach Hause gebracht habe. Was nun?“ Keiner konnte eine Antwort geben. Vielleicht giebt sie in einer der nächsten Versammlungen oder in einem Zeitungsartikel eine der Damen, welche die Frauenbewegung leiten. Eine höchst fatale Gabe wäre es, wenn man die Zukunft voraussehen könnte. Dies würde die Hoffnung zerstören. Kenntniß der Zukunft würde uns unglücklich machen. Natürlich gibt es auch künftige Ereignisse, die wir vorher wissen. Zeigt sich z. B. Abspannung, Unlust zu Unternehmungen und Appetitlosigkeit, so wissen wir, daß ernsthafte Krankheit folgt, wenn nichts zur Beruhigung geschieht. Oft treten schnell Nieren- und Leberleiden ein. Jedemfalls gibt Electric Bitters die Gesundheit wieder zurück. Diese Medizin kräftigt und baut den abgewirtschafteten Körper wieder auf. Nur 50 Cts. — Apotheker B. E. Wölcker garantiert Zufriedenheit. Die spanischen Schatzgräber. (New Orleanser Deutsche Zeitung.) Die spanischen Schatzgräber sind wieder an der Arbeit. Es ist dies, wie sich unsere Leser aus früheren Mittheilungen wohl erinnern werden, eine Gaunerbande, die ihren Sitz in Spanien hat und die von da aus Briefe in die Welt hinausendet, in denen den Empfängern eine rührende Geschichte von einem Gefangenen u. einem großen Vermögen erzählt wird. Früher hatten die Briefe alle folgenden Inhalt: Der Schreiber sitzt im Gefängniß zu Madrid, er hat früher in der Nähe des Ortes, in dem der Empfänger wohnt, eine große Geldsumme vergraben, besitzt auch sonst noch ein bedeutendes Vermögen, kann daselbe aber nicht verwerten, da er Gefangener ist. Er wendet sich jetzt an den Adressaten um Hilfe, eine verhältnismäßig geringe Geldsumme kann ihn befreien, wenn ihm der Empfänger dieselbe schickt, dann soll er die Hälfte des von dem Gefangenen vergrabenen und deponirten Geldes haben, u. s. w., u. s. w. Das war, wie gesagt, die frühere Fassung der Schatzgräberbriefe, neuerdings hat man einige Veränderungen in derselben eintreten lassen. Da ist der Briefschreiber meistens ein Verwandter des Empfängers, er hat den Reptieren nach vielen Forschungen ausfindig gemacht. Er sitzt im Gefängniß zu Madrid und kann nicht wieder heraus, nun soll ihm entweder der liebe Verwandte helfen, sich zu befreien, oder (und das ist in der letzten Zeit die am Meisten beliebte Form) er soll sich seiner Tochter annehmen und deren Vermögen verwalten; dafür soll er so und so viel von diesem Vermögen bekommen. Das Vermögen liegt irgendwo fest, der Gefangene kann es nicht flüchtig machen, aber der liebe Verwandte kann es, wenn er u. s. w., u. s. w. Wir haben früher schon verschiedentlich auf diesen Schwindel aufmerksam gemacht, da die Herren Briefschreiber in der letzten Zeit aber eine äußerst rege Thätigkeit zu entfalten scheinen, so kommen wir nochmal auf ihn zurück. Während der letzten vierzehn Tage ist eine ganze Menge solcher Briefe hierher gekommen, auch an verschiedene bekannte Deutsche unserer Stadt, und ebenso wird's auch wohl in anderen Orten und auf dem Lande sein. Es lasse sich also keiner durch diese Briefe täuschen, es ist der reine Schwindel, der nach denselben Methoden ausgeführt wird, wie sie die „Green Woods“-Schwindler in New York anwenden. Diese „spanischen Schatzgräber“ haben übrigens in früheren Jahren manch Einen hineingelegt. In den Bauerndörfern Süddeutschlands sollen sie ein besonders günstiges Feld gehabt und manchen armen Landwirth Tausende abgeschwindelt haben. Damals war man eben auf ihr Thun und Treiben noch nicht aufmerksam geworden. Heute, wo man sie in der ganzen Welt kennt, wird ihr Geschäft wohl nicht so gut gehen. Daß sie aber trotzdem noch immer an dem alten Schwindel festhalten, ist ein Beweis dafür, daß er sich doch noch bezahlt, und daß es doch noch immer Leute giebt, die auf ihn hineinfallen. Eine Minute Cough Cure lindert in einer Minute, da sie die Mikroben tödtet, welche die Schleimhaut irritiren und den Husten verursachen. Zugleich löst diese Medizin den Schleim los, zieht die Entzündung heraus und heilt die kranken Theile. Eine Minute Cough Cure kräftigt die Lunge, verbütet Lungenerkrankungen, ist unschädlich und versetzt nie, alle kuren Fälle von Husten, Heiserkeit und Croup zu kuriren. Eine Minute Cough Cure schmeckt angenehm, ist unschädlich u. gut für Jung und Alt. B. E. Wölcker.

Nach uns die Sündfluth! Die Austerbänke der Chesapeake-Bai gelten mit Recht als die größten und reichsten der Welt, aber den Verwüsthungen der amerikanischen Raubwirthschaft können auch sie nicht standhalten. Diese Raubwirthschaft machte sich in der Austerfische-rei zuerst geltend, als die Etablissements in's Leben traten, welche die Auster in Büchsen für den Weltmarkt konserviren. Das Geschäft zahlte sich, die Anzahl dieser Etablissements wuchs und auf den Austerbänken wurden immer toller darauf los gewirthschaftet. An Schönheit oder systematische Anlage von Austerbänken und Regalsucht dachte Niemand, und als die Regierungen von Maryland und Virginia endlich Austerfischergesetze erließen, war bereits unerfeglicher Schaden entstanden und die Maßregeln erwiesen sich als zu schwach, um der eingerissenen Mißwirthschaft ein Ende zu machen. Schon jetzt macht sich eine bedeutende Abnahme des Ertrages der Austerfischerei geltend, u. zwar sowohl an Quantität wie Qualität; und wenn die Gesezgebungen der angrenzenden Staaten sich nicht aufrufen und viel energischer Maßregeln zum Schutze der Auster und ihrer Nachzucht treffen, dann wird auch für die Ver. Staaten in absehbarer Zeit eine Periode kommen, in welcher die schmählichsten Schalenthiere nicht mehr als Nahrungsmittel auch dem wenig Bemittelten zugänglich, sondern nur noch als Delikatessen auf der Tafel des reichen Mannes zu finden sind. Diefelbe Raubwirthschaft, welche jetzt bei den Austern zur Anwendung gebracht wird, hat die Büffel vertilgt, so daß sie nur noch in einzelnen Gebirgen und zoologischen Gärten existiren; die zahllosen Schaafe der Wobtertauben sind verschwunden; in unseren Feldern ist kaum ein gefiederter Sänger zu finden; die Lachsfischerei liefert von Jahr zu Jahr spärlichere Erträge, und viele noch vor einem Jahrzehnt ergiebige Fischgründe sind schon ganz aufgegeben, weil sie nicht mehr der Mühe verlohnen. Seit Jahr und Tag wird gegen dieses Unwesen in den Zeitungen gefeiert. Unsere Washingtoner Behörden erlassen ernste Warnungen, aber alle Warnungen und Rathschläge bleiben unbeachtet. Sie finden keinen Platz in den Methoden des Geschäftes, das nur nach dem Prinzip geführt wird: „Nach uns die Sündfluth.“ Wie der Handlungsgehilfe spricht. Pünktlichkeit im Schließen des Geschäftes ist die Höflichkeit der Prinzipale. Besser einen dicken Chef, als ein mageres Gehalt. Man soll den Chef nicht vor der Weihnachtsgratifikation loben. Mahnruf eines Seelorgers an nervenschwache Männer. Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, daß heutzutage Leidende aller Art, besonders Männer, die mit Nervenschwäche, sowie gewissen Schwachzuständen behaftet sind, durch Anpreisungen „unschätzbare“ und „billiger“ Universalmittel und „Wunderkuren“ irreführt werden. Auch ich war ein Opfer der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die ererbte wirkliche Rettung fand. Ich halte es daher für meine Christenpflicht, zu warnen und zu helfen. Ich selbst litt noch vor kurzer Zeit an Schwachzuständen recht trauriger Art, und mein zerrütteter Nervenzustand ließ mich für meinen Beruf als Pastor fürchten. Heute bin ich wieder ein neuer Mensch und kann der Zukunft glücklich und zufrieden entgegensehen. Und nun einige ernste Worte: Viele Männer leiden im Geheimen, weil sie den Muth nicht finden, etwaige Berührungen nicht einzugehen. Ja, Euch meine ich, die Ihr mühsam, nervös, verjagt, geschwächt, gesellschaftsfeind, gedächtnisschwach seid. Euch, die Ihr Euch am Morgen müde und matt vom Lager erhebt, denen die Arbeit zur Last wird, die Euch Energie, ihre Lebensfreude verloren, Euch, deren Ehelich nur ein Schein und Euch, die Ihr mit Zittern und Zagen daran denkt, ob Ihr es wagen dürft, eine Ehe einzugehen. Ob nun ein Mann durch eigene Schuld, durch Jugendsünden, durch zu schwerer Arbeit oder durch andere Ursachen seine bester Kraft eingebüßt hat — ich meine Jedem sollte Rettung werden, denn nur ein vollkommen gesunder und kräftiger Mensch ist ein wahrhaft glücklicher Mensch. Und diesem edlen Zweck will ich mich widmen. Euer Dank soll meine einzige Belohnung sein! Doch ich Eures vollen Vertrauens würdig bin, dafür bürgt mein Stand. Wollt Ihr meinen Rath hören und wirklich gesund werden? Dann beschreibet mir Euren Zustand frank und frei, legt Euerem Brief eine Karte bei und ich will Euch gewissenhaft den sichern Weg zur Heilung zeigen. Pastor Leo Groß, Clifton Springs, N. Y. An den Herausgeber der N. B. Ztg. Ich bitte um mehrmalige Veröffentlichung meines Mahnrufs in Ihrem geschätzten Blatte. Pastor Groß.

England will sein westindisches Geschwader bedeutend verstärken und die zu schaffende neue Division unter dem Befehl eines prominenten Admirals stellen. Eine derartige Maßregel von Seiten Deutschlands würde unsere sämtlichen Jingo's aus dem Häuschen bringen, bei John Bull findet man sie offenbar ganz selbstverständlich. — Gelehrte berechnen, daß die jetzt bekannten Kohlenlager noch 400 Jahre ausreichen, um den Weltbedarf zu decken. Wie lange es aber die Kohlenfeld-Kommission nehmen wird, um mit ihrer Untersuchung des Anthracit-Kohlengräberstreifs fertig zu werden, haben die Gelehrten noch nicht ausgerechnet. Kurirt Schwindsucht. Mrs. B. W. Coons, Clearwater, Kan., schreibt: „Mein Mann lag 3 Monate lang krank darnieder; die Aerzte sagten, er habe die galoppirende Schwindsucht. Wir holten eine Flasche Ballard's Horehound-Syrup, der ihn kurirt. Das war vor 6 Jahren; seitdem haben wir die Medizin immer im Hause. Wir können Schwindsucht nicht mehr fürchten. Für Husten und Heiserkeit ist sie unerreicht.“ 25c, 50c u. \$1 die Flasche bei A. Tolle. Lebenskunst. Eine Fabel. „Was kannst Du eigentlich?“ rief ein Pfau der Sperling gefragt. „Du vermagst nicht zu singen, offenbar keine Kenntnisse, bist zu nichts geschickt, bringst Niemand Nutzen — was bist Du eigentlich gelernt?“ — „Eines habe ich gelernt, erwiderte lustig der Sperling, daß ich nämlich trotz alledem und alledem ganz glücklich durch die Welt zu kommen vermag!“ Moore's kleine Pillen sind ein ganz stilles Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselfieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbfucht, Malaria, reichendem Ardem und Mattigkeit, die durch Abmattung und die Mithilfe der durch Blutvergiftung, durch Malaria, Chinin, Arsenik, Eisen, keine Schwäche des Magens und den Jähren nach Schädlich geschmachtet. Preis 50 Cts. Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle. Noch ein durchgehender Zug nach dem Kühlen Kolorado. Vom 1. Juli an gehen täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Kolorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Ankunft aller ansitzenden Züge. Für Passagiere, die gern früh zu Bette gehen, wird um 9 Uhr ein Schlafwagen bereit sein. Beide Züge gehen durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Personenzüge und Schlafwaggons; Mahlzeiten werden während der Fahrt in Cafe-Zügen servirt. Dergleichen die ununterbrochene Fahrgelegenheit nach Kolorado hiedurch werden, so gibt es doch „nur eine einzige Bahn“, auf der man ohne Wagenwechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Kolorado-Linie, nach beste Zeit und transportiren fast alle, die gehen. Und wie man weiß, man braucht sich nicht zu entschuldigen“, wenn man auf unserer Linie reist. „THE DENVER“ PASSENGER DEPARTMENT. FORT WORTH, TEXAS. N. B. — Rundreise-Billets von allen Stationen in Texas lösen den Fahrpreis eines Weg plus \$2, sind bis 31. October für die Rundreise gültig und werden gegen Sommer hin durch verkauft. Tickets über unsere Linie gewähren mehr oder weniger Privilegien, als irgend eine andere Bahnlinie bieten kann. WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf. Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Schwarzem und Getränken. Agenten für Koffam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whisky, Old Valley, Mt. Vernon und Jed Clayton Whiskeys. Schlitz Bier, Schlitz Manhattan und Stafford Mineralwasser. Stachelberg's Cigarren, sowie Vanguard Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren. Jagd- und Sportver der American Powder Mills, Aetna Dynamit, Colgate's Detagogen-Schiff, Ricks', Redo, Hiram's, Conqueror und Sunbeam Antitrust-Streichhölzer. J. B. Brand's Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Pure Old Hope, Cheat, Peace und Good Will, Weisinger's Special U. Natural Leaf Cigaretten, Dur Hag, Bride Rose, Kipling u. Three States Mixture Rauchtabak (Fabrikat). Mumm's Champagner. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Walter Faust, Vice-Präsident. ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital - - - - - \$50,000 Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an und u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungsgesellschaften und Tornado. Directoren: Louis Fenn, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Ecke Castell- und Kirchen-Straße. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Eypressen-Wassertrüge immer an Hand.

Der ga... Sie beif... Reu... Und Hau... Unterfu... Sie war... endig... Ich bin... Holt! B... Erinner... gefahr zw... Galle ei... Kranke... Genuß! Sie wurd... aus den... In... Sie ist... Die Pel... dem Au... im... Was glo... Ja—me... Ein... Was—... Wie and... in gelieb... schlangen... in Borfall... die e... gewöh... Wer ich... hänge... Das m... Kann... unter d... gta und... die also v... in mit de... in dief... rirliche... Ja, ja... Aber id... was zwant... schick... in dem... Was? g... schick... kauer... Die wo... rieden... Das so... er hat ihr... schicklar... den die... uweret zu... Karten... in Be... und die... für an f... er Leugn... Ich we... hänge ge... Menne... Die N... unter neu... dre noch... them... Ja, da... Warum... Weil i... hänge... Bettige... die es au... Das n... Werde... Ich bin... sind i... ungerich... Was g... Es b... rie... Ja, id... egen... Natur... die sich ni... tre Abt... Einem... No, Si... die wollt... Koffer... selbst, i... uhen vo... Ja, ja... Liebe... Die B... künde... Der g... ren lei... Meine

gentlich? ... Du verheirathet ... seine ... habe ich ... alle ...

Der galante Hausknecht.

Humoreske von S. Frankl. Sie heißen also Stefan Lohringer, sind ...

Schule müßten sich finden und der Hausknecht - Sie waren das? Natürlich - und weiter. Der Hausknecht ging nach oben und kam ...

anschlügen \$20,000 pro Jahr kosten, worin die Gehälter der ständig beschäftigten elektrischen Ingenieure nicht einbezogen sind. Die Heizung wurde früher mit \$3000 bestritten ...

ein zur Verfügung standen. Die aus baureinem Sandstein bestehenden Mauern sind stellenweise über vier Fuß dick und ragen bis zu einer Höhe von 52 Fuß über der Grundfläche empor. Die Länge des halbmondförmigen Baues, der in 31 Räume abgetheilt ist, beträgt 75 Fuß.

Jüngerer. Eine schon in Argenteo bekannte Industrie. Das Zinn war schon in der Urzeit bekannt und bildet einen Hauptbestandtheil der Bronze, die einem ganzen Zeitalter den Namen gab.

Unschuldig. Beigelied und Gedröhn haben sich, nachdem sie lange Zeit ein Kompagnie-Geschäft betrieben, auseinandergetrennt - bis auf eine Dampfmaschine, die keiner übernehmen will.

Ein schwacher Magen

verursacht einen schwachen Körper und begünstigt Krankheiten. Rodol Dreyfus Cure stellt und stärkt den Magen, verbärt und befestigt Kräfte.

Wir haben's ja!

Das "Neue Weiße Haus" in Washington, die Residenz des Präsidenten der Ver. Staaten, die den Washingtonern so gut gefällt, seitdem sie im Vorstadtteil restauriert wurde, ist eine ziemlich kostspielige Affaire.

DeWitt's Witch Hazel-Salbe

Das einzige positive Heilmittel für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Geizma und alle Hautabschwächungen.

Zerstörung amerikanischer Alterthümer

Seitdem Antiquitäten-Händler die Erfahrung gemacht haben, daß gewisse prähistorische Funde und Antiquitäten sich zu hohen Preisen verkaufen lassen, ist in den Gegenden des Südwestens, welche noch bedeutende Ueberreste vorgeschichtlicher Bauten aufzuweisen haben, unter diesen Ruinen in bedauerlicher Weise gebaut worden.

Zur Entvölkerung Frankreichs

Nach einer kürzlich erschienenen Arbeit von Girard und Vordas befinden sich unter 1000 Verlorenen jeglichen Alters, die in den Städten Frankreichs sterben, 197 Kinder unter einem Jahr.

Dr. Harter's Iron Tonic

Blut und Eisen sind thätlich unentrennbar geworden seit der Erfindung der Welt, und wenn dieselben in vollkommenem Harmonie sind, kann kein Mensch krank werden.

Dr. Harter's Iron Tonic. (85,000 Garantie, daß obiges Zeugniß wahr ist.)

Neu-Braunfelscher Zeitung.
 Neu Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
 Jul. Giesecke, Geschäftsführer.
 O. S. Dheim, Redakteur.
 Die "Neu-Braunfelscher Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Zur gef. Beachtung!
 Herr John M. K. Sch wird in einigen Tagen als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung unsere geehrten Abonnenten südlich und östlich von Neu-Braunfels besuchen.

(Für die Neu-Braunfels Zeitung.)
Waldschulmeister's Morgenandacht.

An arbeitsfreien Tagen pflege ich gern allein ein Morgenständchen in jenen Räumen zuzubringen, welche die Stille meines Wirkens bilden: Schulstube und Spielplatz. Die Feiertagsruhe thut dem Kopfe und dem Herzen wohl. In beschaulicher Ruhe blide ich auf die leeren Bänke, deren Insassen heute "bei Mittern" weilen und die süße Freiheit genießen. Vereinsamt liegt der große Spielplatz da, welcher sonst zum Wettlauf oder zum fröhlichen Reigen unter obligater harmonika-Begleitung benutzt wird. Das weite Thor, durch welches gestern noch die Feldbrigade und die milde Cavallerie trabten, ist gesperrt. Der weißgekleidete Fußboden bleibt rein von pulverförmigem "real estate". Hebern, Tafeln und Bücher fern. Im Geiste zwar sehe ich die leeren Bänke gefüllt, sehe die 32 Vertreter von Jung-Texas vor mir sitzen, von dem fast schon erwachsenen "Ersten" abwärts bis zum achtjährigen Dreifährchen. Und da gedanke ich im Traume all' der Leiden und Freuden, mit denen das Schulleben verknüpft ist: meine Stirn kräuselt sich bei dem Gedanken an das garstige Plaudern beim Unterricht — ich glaube Einen zu erwischen, der "die Stelle" im Lehrbuch verloren hat — ich rufe den Schreiber zur Ordnung, der einen Kapensbuckel macht — ich fahre aus der Haut über eine falsch beantwortete Frage — ich rufe Bravo, wenn Einer endlich ein Erreppel begriffen hat.

Und während ich so gleichsam vor leeren Bänken Schule halte und einen wirklichen Schultag mir im Traume vergegenwärtige, schweifen meine Gedanken zurück in andere Schulen, in denen ich als Lehrender u. Lehrender einst weilte. Da ist das preussische Gymnasium mit seinem strengen Lehrbuche, der großen Würde der häuslichen Arbeiten und dem "schrecklichsten der Schrecken", dem Abiturientenexamen, dessen Duitung nun wertlos in meinem Pulle liegt. Dann folgen die Universitätsjahre mit den riesigen Hörsälen, gelehrten Professoren, schweinselbernen Bänden, gefüllten, aber nur allzu schnell wieder geleerten Biergläsern, Menajuren, Stelldicheins und Kassenjammern. Und dann der große Sprung über das atlantische Meer in die "neue Welt", mit der Nothwendigkeit der Dollarjagd. Das erste Geldstück, das ich jemals in meinem Leben verdiente, kam von einer Musthunde. Das war vor 20 Jahren in der Fabrikstadt Bridgeport in Connecticut, allwo ich auch eine deutsche Ferienkule leitete und den kleinen Hankes das ABC und "the Watch on the Rhine" in unserem geliebten Deutsch beibrachte. Dann folgte die Chicagoer Volksuniversität, wo ich in Gemeinschaft mit 30 anderen Lehrern von dem bankrotten Vorfesher um mein Gehalt geprellt wurde, so oaf ich den verblühten Schülern den Streif ansagte. Jene griechische Grammatik im Glaschranz ist eine summe Zeugnis meiner Thätigkeit als Lehrer für toote Sprachen in einer Predigeranstalt. Jene Baukästchen, Fröbelsche "Gaben", stammen aus dem deutschen Kindergarten-Institut zu Chicago, dessen Vorfesher ich war und für welches ich auch eine Jugendschrift redigirte. Eine vielseitige Thätigkeit, diese Lehrverlaufbahn, die ich vor Jahren verfolgte u. die ich nun wieder in Texas aufgenommen habe! Das Lehren ist ein bornenvoller Beruf; aber wohl dem, der sich sagen darf, daß seine Mühe nicht vergeblich gewesen ist! Es ist eine große stitliche Genugthuung, das eigene befehdene Wissen Denjenigen mitzuthellen, welche dasselbe begehren, und die Befriedigung, welche das Lehren gewährt, schöpft ein erfolgreicher Lehrer in noch höherem Maße aus der Erfahrung. Bei allem Unterricht scheint mir immer die Hauptsache,

daß man das für das praktische und stitliche Leben Nützliche und Nothwendige erstrebe. Die trodene Schulweisheit sollte hinter der Lebensweisheit zurückstehen. Die Schüler müssen begreifen, daß sie nicht 5 Tage per Woche eingesperrt werden, um für den Lehrer zu arbeiten, sondern daß sie diese Arbeit für sich selbst verrichten. Der kleine zukünftige Farmer muß darauf erpicht sein, das Addiren und Multiplizieren zu erlernen, damit er vereinst beim Verkauf seiner Baumwollballen nicht über's Ohr gebauen werde.

Die gute Handschrift müßte Knaben als eine wünschenswerthe Sache erscheinen, damit er später eine angefehene Stelle im Comptoir bekleiden oder als Vereinssecretär Ruhm ernten könne. Es muß die Jungen mit Stolz erfüllen, von den unsterblichen Thaten eines Sam Houston oder George Washington zu hören, und der Charakter dieser Männer muß ihnen als der Nachahmung würdig vor Augen schweben. Die Kinder müssen, wenn sie von den Bergen und Hülsen und Städten ihres Heimatstaates erfahren, für diesen Interesse schöpfen. Ihnen muß heilig sein die Fahne mit den Streifen und Sternen. Lieb und theuer muß ihnen sein die Heimath ihrer Vorfahren, die alte deutsche Erde mit ihrer ruhmvollen Vergangenheit. Die deutschen Väter müssen ihnen so sehr an's Herz gewachsen sein, als ob sie ihnen zuerst "an der Saale bellem Strande" oder in den Bergen der Schweiz erklungen wären. Sie müssen gern, sie müssen freiwillig zur Schule kommen, als zu einem Orte der Heiligkeit und Erholung, zu einem Borne des Wissens und der Herzensbildung. Der Lehrer, welcher diesen Geist in seiner Schule verpflanzt, bebaut ein fruchtbares Feld. Er darf sich sagen, daß er einen wichtigen Posten ausfüllt, und sei seine äußere Stelle eine noch so unansehnliche. Ein lateinisches Sprichwort besagt, daß der ärztliche Beruf Reichthum, derjenige des Juristen Ehre biete. An beiden hat der Lehrer keinen Antheil. Seine Thätigkeit ist eine stille, sein Wirken ein verborgenes. Erst ein späteres Geschlecht legt von dem, was der Lehrer durch Unterricht und Erziehung erstrebt und erwirkt hat, Zeugnis ab, und selbst dann, wann ein Schüler auf Grund des Gelehrten oder der ihm anezogenen Charaktereigenschaften etwas Großes erreicht, wird es der Lehrer selten erfahren. Der einzige Lohn, den der redliche Lehrer neben seinem Monatsgehalte erntet, ist die Gewißheit der treu erfüllten Pflicht.

Eingefandt.
 Neu-Braunfels, Texas, am 9. Febr. 1903.
 Herr Redakteur!
 Da schon verschiedene Male in Ihrer Zeitung von "Creameries" die Rede war, so gebe ich hiermit kund, daß ich demnächst alle Farmer im Umkreise von sieben Meilen von Neu-Braunfels, welche sich an einem solchen Unternehmen betheiligen möchten, bitten werde, sich zu einer Versammlung einzufinden, zu dem Zwecke, uns als Creamery-Gesellschaft zu organisiren und sofort eine Creamery zu errichten.
 Da es viele Farmer gibt, welche nicht genau wissen, was eine Creamery ist, so werde ich eine kurze Beschreibung geben.
 Eine Creamery ist eine Butterfabrik, eingerichtet mit allen neuesten Maschinen. Die Milch wird von den Farmern herbeigeholt oder gebracht und auf ihren Fettgehalt geprüft.
 Dann kommt sie in den Separator, welcher den Rahm von der Milch sonbert. Dieser Rahm wird dann durch besondere Vorrichtung auf einer bestimmten Temperatur gehalten, bis er reif zum Buttern ist.
 Sobald die Butter fertig ist, kommt sie in's Kühlhaus.
 Zum Kühlhalten wird eine Ammoniak-Lösung benutzt, denn Eis ist zu theuer und kostspielig.
 Sobald die Butter genügend fest ist, wird sie verpackt.
 Auf diese Weise erzielt man bedeutend mehr Butter, als den gewöhnlichen Weg.
 Ein Hauptfactor ist aber, daß die Butter durch diese Behandlung und Haltung der Temperatur viel mehr werth ist.
 Selbstverständlich muß die Sache auch richtig verstanden sein, um gute Butter zu machen.
 Augenblicklich bringt solche Butter 31 Cents das Pfund im Großen.
 Ich habe verschiedene Creameries besucht und gefunden, daß sie sich sehr gut bezahlen. Auch Farmer, welche Milch an diese Creameries liefern, versicherten mir, daß sie sehr gut verdienen. Es sind Farmer dabei, welche, wie sie versichern, jeden Monat pro Kuh ein Netto-Einkommen von \$5.00 gehabt haben. Natürlich waren dies gute Kühe.
 Die Milch wird von verschiedenen Lieferanten bei den Farmern eingesammelt und zur Creamery gebracht; die abgerahmte Milch wird zurückgebracht. Für diese Ablieferung muß der Farmer 15 Cents pro 100 Pfund Milch bezahlen. Ferner werden ihm 4 Cents für jedes Pfund Butter abgezogen, um alle Auslagen der Fabrikation zu decken. Dieses zusammen würde ungefähr 7 Cents pro Pfund ausmachen, also blieben ihm immer noch ungefähr 23 Cents Reinertrag für jedes Pfund Butter. Vortheile einer Creamery für den Farmer sind folgende:
 Weniger Arbeit.
 Mehr Butter.
 Bessere Preise.
 Einnahme jeden Monat.
 Im Winter wird er füttern müssen, dafür zieht er aber mehr und bessere Kälber.
 Ich bitte also alle Farmer in der Umgegend, sich die Sache zu überlegen, und sich sicher zu der erwähnten Versammlung, deren Zeit und Ort später bekanntgemacht wird, einzufinden; sonst könnte die Sache zu Wasser werden.
 Hat irgend Einer eine Frage zu stellen, so, bitte, wende er sich an mich.
 Es steht Jedem frei, sich von der Wahrheit meiner Angaben zu überzeugen.
 Ad. Hofbeinz.

Prof. LeRoy.
 Die Herren Seesay & Babel, Leiter des Opernhauses in Neu-Braunfels, waren vom Glück begünstigt, indem es ihnen gelang, das berühmte Ehepaar LeRoy für vier Vorstellungen in dem genannten Lokal zu engagiren. Die erste Vorstellung findet nächsten Sonntag Abend, den 15. Februar statt.
 Professor LeRoy und seine anmuthige Lebensgefährtin — die einzige Dame in Amerika, welche hypnotischen Künsten kann — ertheilen beide ihre Ausbildung im Tempel des Sternes und des Kreuzes in Bombay, Indien, und werden vom Publikum und von der Presse als die größten Hypnotischen Künstler anerkannt. Mme. LeRoy's importirte Garderobe (ein einziges Kleid kostet \$500.00) wird die Damen interessieren, welche alle kommen werden, da sie am Sonntag Abend freien Eintritt haben.
 Hier folgen einige Auszüge aus leitenden Zeitungen:
 Chicago Tribune: Die Vorstellungen der LeRays füllen das Theater jeden Abend auf's äußerste.
 St. Louis Post Dispatch: Die beste Vorstellung ihrer Art, die je in unserer Stadt gegeben wurde, war unweifelhaft die der LeRays im großen Opernhaus diese Woche.
 Wichita Eagle: Ein gefülltes Haus begrüßte Prof. LeRoy, den Hypnotiseur, letzte Nacht; seine Vorstellungen war genöthig wunderbar, humorvoll, wissenschaftlich u. mysteriös. Nach dem Applaus zu urtheilen waren die Zuschauer mehr als befriedigt.
 Houston Daily Post: Wer Spaß haben und sich unterhalten, sowie zugleich mystificirt werden will, der gehe und sehe die LeRays im Opernhaufe diese Woche. Die Vorstellungen gestern Abend war das beste Derartige, das man je in Houston gesehen hat.
 Referirte Sige können von Donnerstag Nachmittags um 1 Uhr an im Opernhaufe bestellt werden.

Kinder Maskenball
 in der
Davenport Halle
 am Samstag, den 11. Februar.
 Bis 10 Uhr Kinder-Maskenball, nachher für Erwachsene.
 Freundlich ladet ein
 Fred. Heitkamp.

Masken-Ball
 in der
Schützenhalle
 (früher Madorff's Halle)
 am Sonntag, den 13. Februar.
 Jein Preise werden vertheilt.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 Ad. F. Moeller, Mgr.

Großer Maskenball
 — in —
Spring Branch
 am Sonntag, den 13. Februar.
 Freundlich ladet ein
 W. Specht & Son.

Maskenball
 in der
Germania Halle
 am Sonntag, den 22. Februar.
 Drei Preise werden vertheilt: 1. Preis, \$3; 2. Preis, \$2; 3. Preis, \$1.
 Freundlich ladet ein
 Otto Reeb.

Selma Halle
Ball
 am Sonntag, den 22. Febr.
 Tangeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 Chas. Lux.

Verlangt \$2000.00
 zu sechs oder sieben Prozent auf Vendor's Ten Land-Note auf 70 Aker Land, werth \$3500.00. Näheres in der Office de Zeitung.



Prof. LeRoy.
 Die Herren Seesay & Babel, Leiter des Opernhauses in Neu-Braunfels, waren vom Glück begünstigt, indem es ihnen gelang, das berühmte Ehepaar LeRoy für vier Vorstellungen in dem genannten Lokal zu engagiren. Die erste Vorstellung findet nächsten Sonntag Abend, den 15. Februar statt.
 Professor LeRoy und seine anmuthige Lebensgefährtin — die einzige Dame in Amerika, welche hypnotischen Künsten kann — ertheilen beide ihre Ausbildung im Tempel des Sternes und des Kreuzes in Bombay, Indien, und werden vom Publikum und von der Presse als die größten Hypnotischen Künstler anerkannt. Mme. LeRoy's importirte Garderobe (ein einziges Kleid kostet \$500.00) wird die Damen interessieren, welche alle kommen werden, da sie am Sonntag Abend freien Eintritt haben.
 Hier folgen einige Auszüge aus leitenden Zeitungen:
 Chicago Tribune: Die Vorstellungen der LeRays füllen das Theater jeden Abend auf's äußerste.
 St. Louis Post Dispatch: Die beste Vorstellung ihrer Art, die je in unserer Stadt gegeben wurde, war unweifelhaft die der LeRays im großen Opernhaus diese Woche.
 Wichita Eagle: Ein gefülltes Haus begrüßte Prof. LeRoy, den Hypnotiseur, letzte Nacht; seine Vorstellungen war genöthig wunderbar, humorvoll, wissenschaftlich u. mysteriös. Nach dem Applaus zu urtheilen waren die Zuschauer mehr als befriedigt.
 Houston Daily Post: Wer Spaß haben und sich unterhalten, sowie zugleich mystificirt werden will, der gehe und sehe die LeRays im Opernhaufe diese Woche. Die Vorstellungen gestern Abend war das beste Derartige, das man je in Houston gesehen hat.
 Referirte Sige können von Donnerstag Nachmittags um 1 Uhr an im Opernhaufe bestellt werden.

Großer Ausverkauf.
 Alle Winterwaaren werden jetzt unter Kostenpreis verkauft.
 Wir brauchen Raum für unser großes Frühlinglager, welches in kurzer Zeit hier sein wird, und offeriren folgende Waaren unter Kostenpreis.
 Wollene Blankets, Wollene Ueberhemden, Gestricke Wollwaaren, Schwere Unterwaare, Wollene Kleiderstoffe, Handschuhe u. s. w. Capes, Kinderjacken.
 Damen- und Kinderhüte 1/2 Preis.
 Herren- und Knabenhüte 1/2 Preis.
 Unsere Schwaaren die feinsten.
 Unser Preis der billigste.
 Achtungsvoll,
F. Waldschmidt.
 Telephon 65.

H. V. SCHUMANN.
 Apotheker.
Drogen u. Patent-Medicinen
 Schulbücher u. Schreibmaterialien
 Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO.,
 Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
 Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.


HEINRICH ORTH,
 Schmied und Stellmacher.
 Pferdebeschlagen eine Spezialität.
 Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.
 Gummireifen werden aufgezozen und reparirt.
 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels

Zu verkaufen
 ist meine Farm, bestehend aus 100 Aker, 9 Meilen südlich von Neu-Braunfels und 6 Meilen westlich von Marion, 52 Aker urbar, Rest in Pasture, alles out eingerichtet. Nachfragen auf dem Plage.
 14gmt Walter W. Neuse.

Zu verkaufen:
 Mein Platz enthaltend 400 Aker, davon ungefähr 50 in Cultur, nebst allen Geräthschaften, 50 bis 70 Kopf Vieh und Pferde, Cottongin, zwei gute Brunnen mit Windmühle resp. Dampfmaschine, eine Meile von Van Raub, Berar County.
 Adolph Hev, Van Raub P. D.

Notiz.
 Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich bei der Comal Steam Laundry eine Holz-Wad eröffnet habe und gutes Feuerholz zu jeder Tageszeit liefern kann.
 14 4t Frank Hillert.

Entlaufen.
 Ein rothgeckelter Bulle, 3 Jahre alt, auf der linken Hüfte mit Brand gezeichnet. Zuletzt zwischen hier und Marion gesehen. Wiederfinder erhält Belohnung.
 R. Kueblers Farm, Neu-Braunfels.
 17 2t

Skat-Turnier
 Sonntag, den 13. Februar.
 Anfang 2 Uhr Nachmittags.
 Freundlich ladet ein
 Otto Reinartz.

Maskenball
 in
Clear Spring
 am Sonntag, den 13. Februar.
 4 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung.
 Freundlich ladet ein
 E. Schuennann.

R. L. KNOLLE, M. D.
 Deutscher Arzt.
 Office bei LOCKHART DRUG CO.
 Lockhart, Texas.

LOCKHART DRUG CO.
 Deutsche Apothek.
 L. Schev und Söhne, Eigentümeer.
 Lockhart, Texas.
 Gegenüber dem Aransas Paß Darr.


 Alle Krankheiten von Pferden und Cows werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

Achtung, Steuerzahler!
 Während der Monate Januar und Februar werde ich in meiner Office im Courthouse anzutreffen sein, um Abgaben entgegenzunehmen. Achtungsvoll,
 Gustav Reinartz, Steuer-Asessor von Comal Co.

Zu verkaufen.
 Junge Esel, zahm oder ungezähmt, 14 bis 15 Hand hoch, zu Preisen, welche den Verhältnissen anpassen. Drei Stück westlich von Neu-Braunfels bei
 F. Correll.

Alle Sorten fleisch
 selbstfabrizirte Würst, nördliche Districts frisches Schmalz u. s. w. in jeder Lagezeit bei
 Harry Mergels, Wegels Store-Gebäude, Seguin-Texas.

Cactusblüthen.

dem deutsch-terranischen Zeitungs-Geparat.

Die San Antonio Stadtverwaltungs-Kampagne fängt an, immer schmutziger zu werden...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Es ist gewiss eine sehr auffallende Erscheinung, daß in diesem schlechten Jahre...

Kranke Nieren Prickly Ash Bitters. Bei allen Druggisten. Preis \$1.00.

Dr. A. GARWOOD. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfelsener Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein.

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etalirt 1866.

PATENTS. Scientific American.



Mrs. Fred Unrath. Präsidentin des 'Country Club'.

WINE OF CARDUI. DeWitt's Witch Salve.

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY.

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure. relieves all inflammation of the mucous membranes...

Kodol Digests What You Eat. Make the Stomach Sweet.

F. C. Hoffmann, Juwelier und Uhrmacher.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt.

Dr. A. GARWOOD. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfelsener Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein.

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etalirt 1866.

PATENTS. Scientific American.

Die unböhschen Deutschen.

Wir haben ungefähr ein halbes Duzend englische Leitartikel vor uns liegen, welche alle den Titel „Deutsche Freiheit“, „Deutsche Unerschämtheit“, „Deutsche Arroganz“ und ähnliche freundliche Ueberschriften führen.

„Das deutsche Kanonenboot „Panther“ verfuhrte, in den Maracaibo See, in welchem ein kleines venezolanisches Kanonenboot lag, einzufahren, ohne vorher eine Erklärung zu geben.

Wie es die deutsche Regierung jetzt noch wagen kann, das Verhalten des „Panther“ zu entschuldigen oder gar gutzubehaupten, das ist uns unbegreiflich.

Man meldet, daß die „Standard Oil Co.“ Erkundigungen über die Oelfelder Galizien's einzieht, in der Absicht, dieselben eventuell zu erwerben.

Ich habe Chamberlains Hustenmittel seit Jahren gebraucht und halte dasselbe für das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Croup, das ich je in meiner Familie gebraucht habe.

Ein Bayer über Ueberpatrioten.

Den Ueberpatrioten, die jede noch so unpassende Gelegenheit benutzen, um durch Trinksprüche, Telegramme etc. ihren „patriotischen“ Gefühlen Luft zu machen, schreibt die „Neue Bayer. Landeszeitg.“ in Würzburg eine recht beherzigenswerthe Mahnung ins Stammbuch.

Die Anbörerei von Fürsten wird nachgerade zu einer lästigen Unart. In jedem Pamphletverlein muß der Kaiser, der Landesfürst oder ein Prinz oder alle zusammen herhalten, um irgend einen Handstempel einen Borwand zu geben, sein albern, geistloses Bauklotzergeschwätz an den Mann und die anwesenden Gäste in Verlegenheit zu bringen.

Allen Denjenigen, welche uns am Krankenlager unseres geliebten Sohnes und Bruders Alphonse Schwaab so hülfreich zur Seite standen und ihm beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsere innigsten Dank.

Berlangt:

Ein guter verlässiger Mann, um „Singer“ Nähmaschinen in Comal Co. und den benachbarten Counties zu verkaufen.

Nick Wuertele

Bäcker und Conditior, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen.

Tegauisches.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein für Heinrich Kitzmann und Marie Hausler ausgestellt.

Die öffentliche Beleuchtung Taylors bestand bisher aus 17 elektrischen Lichtern, für welche die Stadt monatlich \$25 bezahlte.

In Williamson County allein erscheinen eine tägliche und zwölf wöchentliche Zeitungen. Dort ist's kein wohlfeiles Vergnügen, Candidat zu sein.

General-Anwalt Bell hat entschieden daß alle Personen, die nach dem 1. Januar 1902 21 Jahre wurden, die Kopfsteuer für 1902 nicht bezahlen zu haben brauchen um stimmberechtigt zu sein.

Schwach und entmutigt.

Ein Correspondent beschreibt seine Erfahrung wie folgt: „Ich kann Herbine herzlich empfehlen als eine Medizin von bemerkenswerther Wirksamkeit bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, saurem Geschmack im Munde, Herzklopfen, Kopfschlag, Schläfrigkeit nach Mahlzeiten und benärgender Niedergelassenheit und Entmutigung.“

Ich habe Chamberlains Hustenmittel seit Jahren gebraucht und halte dasselbe für das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Croup, das ich je in meiner Familie gebraucht habe.

Kirchenzettel.

Horiontown. Feb. 15. Sonntagsschule 2 Uhr Gottesdienst 3 Uhr nachm.

Feb. 22. Sonntagsschule 10 Uhr Gottesdienst 11 Uhr vorm. C. H. Hempel, Pastor.

Parishaus zu Horiontown.

Postlaquende Briefe.

- Neu Braunfels, Tex., 7. Febr. 1903. Bleoni S. A. Vera Estrella Espinosa Aguirre Vetherwood Mrs. Maude Lewis Tririe Reyes Antonio Robledo Felix Pena de Sanchez Antonio Schaefer Lenora Valdez Juana Palacios Pacific Wade Mrs. Mary

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P.M.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche uns am Krankenlager unseres geliebten Sohnes und Bruders Alphonse Schwaab so hülfreich zur Seite standen und ihm beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsere innigsten Dank.

Berlangt:

Ein guter verlässiger Mann, um „Singer“ Nähmaschinen in Comal Co. und den benachbarten Counties zu verkaufen.

Nick Wuertele

Bäcker und Conditior, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen.

Tegauisches.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein für Heinrich Kitzmann und Marie Hausler ausgestellt.

Die öffentliche Beleuchtung Taylors bestand bisher aus 17 elektrischen Lichtern, für welche die Stadt monatlich \$25 bezahlte.

In Williamson County allein erscheinen eine tägliche und zwölf wöchentliche Zeitungen. Dort ist's kein wohlfeiles Vergnügen, Candidat zu sein.

General-Anwalt Bell hat entschieden daß alle Personen, die nach dem 1. Januar 1902 21 Jahre wurden, die Kopfsteuer für 1902 nicht bezahlen zu haben brauchen um stimmberechtigt zu sein.

Schwach und entmutigt.

Ein Correspondent beschreibt seine Erfahrung wie folgt: „Ich kann Herbine herzlich empfehlen als eine Medizin von bemerkenswerther Wirksamkeit bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, saurem Geschmack im Munde, Herzklopfen, Kopfschlag, Schläfrigkeit nach Mahlzeiten und benärgender Niedergelassenheit und Entmutigung.“

Ich habe Chamberlains Hustenmittel seit Jahren gebraucht und halte dasselbe für das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Croup, das ich je in meiner Familie gebraucht habe.

Kirchenzettel.

Horiontown. Feb. 15. Sonntagsschule 2 Uhr Gottesdienst 3 Uhr nachm.

Feb. 22. Sonntagsschule 10 Uhr Gottesdienst 11 Uhr vorm. C. H. Hempel, Pastor.

Parishaus zu Horiontown.

Postlaquende Briefe.

- Neu Braunfels, Tex., 7. Febr. 1903. Bleoni S. A. Vera Estrella Espinosa Aguirre Vetherwood Mrs. Maude Lewis Tririe Reyes Antonio Robledo Felix Pena de Sanchez Antonio Schaefer Lenora Valdez Juana Palacios Pacific Wade Mrs. Mary

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P.M.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche uns am Krankenlager unseres geliebten Sohnes und Bruders Alphonse Schwaab so hülfreich zur Seite standen und ihm beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsere innigsten Dank.

Berlangt:

Ein guter verlässiger Mann, um „Singer“ Nähmaschinen in Comal Co. und den benachbarten Counties zu verkaufen.

Nick Wuertele

Bäcker und Conditior, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen.

Tegauisches.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein für Heinrich Kitzmann und Marie Hausler ausgestellt.

Die öffentliche Beleuchtung Taylors bestand bisher aus 17 elektrischen Lichtern, für welche die Stadt monatlich \$25 bezahlte.

In Williamson County allein erscheinen eine tägliche und zwölf wöchentliche Zeitungen. Dort ist's kein wohlfeiles Vergnügen, Candidat zu sein.

General-Anwalt Bell hat entschieden daß alle Personen, die nach dem 1. Januar 1902 21 Jahre wurden, die Kopfsteuer für 1902 nicht bezahlen zu haben brauchen um stimmberechtigt zu sein.

Schwach und entmutigt.

Ein Correspondent beschreibt seine Erfahrung wie folgt: „Ich kann Herbine herzlich empfehlen als eine Medizin von bemerkenswerther Wirksamkeit bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, saurem Geschmack im Munde, Herzklopfen, Kopfschlag, Schläfrigkeit nach Mahlzeiten und benärgender Niedergelassenheit und Entmutigung.“

Ich habe Chamberlains Hustenmittel seit Jahren gebraucht und halte dasselbe für das beste Mittel für Husten, Heiserkeit und Croup, das ich je in meiner Familie gebraucht habe.

Kirchenzettel.

Horiontown. Feb. 15. Sonntagsschule 2 Uhr Gottesdienst 3 Uhr nachm.

Feb. 22. Sonntagsschule 10 Uhr Gottesdienst 11 Uhr vorm. C. H. Hempel, Pastor.

Parishaus zu Horiontown.

Postlaquende Briefe.

- Neu Braunfels, Tex., 7. Febr. 1903. Bleoni S. A. Vera Estrella Espinosa Aguirre Vetherwood Mrs. Maude Lewis Tririe Reyes Antonio Robledo Felix Pena de Sanchez Antonio Schaefer Lenora Valdez Juana Palacios Pacific Wade Mrs. Mary

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P.M.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche uns am Krankenlager unseres geliebten Sohnes und Bruders Alphonse Schwaab so hülfreich zur Seite standen und ihm beim Begräbnis die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsere innigsten Dank.

Berlangt:

Ein guter verlässiger Mann, um „Singer“ Nähmaschinen in Comal Co. und den benachbarten Counties zu verkaufen.

Nick Wuertele

Bäcker und Conditior, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen.

Kommt Alle zum frühlichen Carneval In der schönen Stadt am blauen Comal!

Der diesjährige Neu-Braunfelsler

CARNEVAL

findet am 22. Februar statt

und wird interessanter und schöner wie alle seine Vorgänger werden.

Ein großartiger Costüm- und Maskenzug, bestehend aus einer Reihe von Wagen nebst Gefolge und einer Anzahl Musikkapellen, sowie schönen humoristischen Gruppen und vielerlei Masken, nimmt um 2 Uhr nachmittags Aufstellung in der oberen San Antonio-Strasse, passiert alsdann die Hauptstraßen der Stadt und macht Parade ringsum auf dem Marktplatz, wo concertirt wird und allerlei Volksbelustigungen, carnevalistische Musik, stattfinden.

Abends: Großer Costüm- und Maskenball in verschiedenen Lokalen. Alle Freunde heiteren, gefelligen Lebens von Nah und Fern sind herzlich eingeladen das Fest mitzufeiern und sich an der allgemeinen Maskerade zu betheiligen.

Abends halb zehn Uhr: Großes Feuerwerk.

Ermäßigte Fahrpreise auf beiden Bahnen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Comal wird zur Zeit auf mindestens 50,000 geschätzt. Mehr als 1500 derselben durchzogen kürzlich die Straßen der Stadt und baten die Vorübergehenden um Unterstützung. Unrauh kamen dabei nicht vor. Eine vom „Daily Chronicle“ veranstaltete Sammlung für die Arbeitslosen ergab an einem Tage 15,000 Dollars.

Krebs furirt!!

Herr W. B. Priddy, Smithfield, Ill., schreibt am 10. Sept. 1901: „Mehrere Jahre lang hatte ich ein Krebsgeschwür im Gesicht, das sehr lästig war und unerträglich lüftete. Ich gebrauchte Ballard's Snow Vintment für ein rundes Bein. Zufällig rief ich von dem Einiment auf das Geschwür, und da ich fast augenblicklich Linderung verspürte, beschloß ich, das Mittel auch seiner Anwendung. Bald darauf kam der Krebs heraus, mein Gesicht heilte, und es blieb auch nicht die geringste Narbe. Ich habe tiefes Vertrauen in diesem Präparat, und kann es gar nicht zu angelegentlich empfehlen.“ 25c, 50c u. \$1.00 bei H. Tolle.

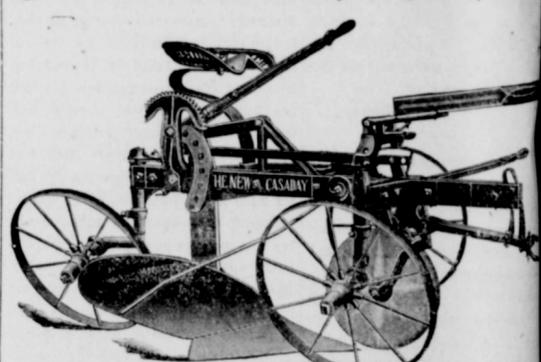
Report of the Condition of the First National Bank

Table with columns for RESOURCES and LIABILITIES, listing various financial items and their values.

HERMANN CLEMENS, Cashier, Subscribed and sworn to before me this 10th day of February, 1903. J. S. HAMPE, Notary Public, Comal Co., Tex. Correct—Attest: JOSEPH FAUST, WILLIAM CLEMENS, LOUIS HENNE, Directors.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von

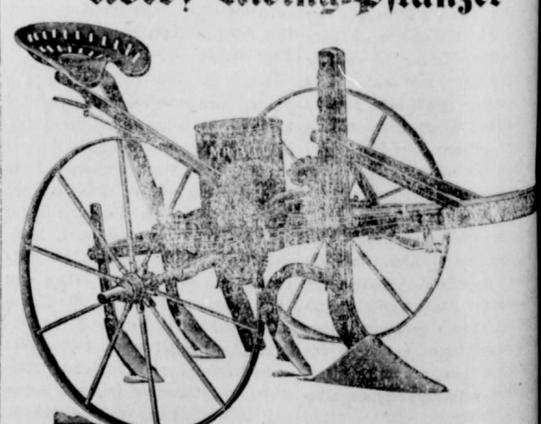
Farmgeräthschäften



Der "NEW CASADAY SULKY PLOW", Garantirt der beste Pflug im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.

Der neue Avery Riding-Pflanzler



ist stärker und einfacher konstruirt als irgend einer anderer Pflanzler. Keine Ketten als Treibwerk, sondern auf den Pferden, da das Frame balancirt. Avery, Gary, und Weir Hand-Pflanzler. Wir laden jeden Farmer ein dieselben zu verschaffen. Alle Sorten Mittel Burkers und Chapek Farm-Wagen, Buggies u. Surreys in großer Auswahl. Alles was der Farmer braucht am billigsten.

N. Holz & Sohn

Alle Sorten fleisch und nöthliche Därme zu jeder Tageszeit zu haben bei J. Schumann. Arbeitsekel u. Pflanz große und kleine, zu verkaufen. J. D. O'Connell.